

Fach	Informatik
Abschlussgrad	B.Ed.
Hochschule	TU Kaiserslautern
Datum der Akkreditierung	20.08.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/08
Zugang zum höheren Dienst? <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Informatik
Kontakt	Dr. habil. Bernd Schürmann Tel.: 0631 / 205 2507 E-Mail: schuermann@informatik.uni-kl.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Studienfachspezifische Auflagen: <ul style="list-style-type: none"> 1. Der Fachbereich muss einen Plan vorlegen, der dokumentiert, welche mathematischen Kenntnisse für das Studienfach erforderlich sind und wie diese von den Studierenden zeitgerecht und studierbar erworben werden können, um andere Fächerkombinationen an Stelle der derzeit vorgeschriebenen Kombinationen Informatik/Mathematik bzw. Physik wählen zu können. 2. Fachbereich und Hochschule werden aufgefordert, mit dem Ministerium auf der Basis des Planes aus Auflage 1 die derzeitige durch das Ministerium vorgeschriebene Zwangskopplung der Fächerkombinationen erneut zu diskutieren mit dem Ziel, die Kopplung aufzuheben.
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Informatik ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und ein zweisemestriger Master-Studiengang für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen.

Zusammenfassende Bewertung

Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.

An der TU Kaiserslautern ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und Berufsbildenden Schulen möglich. Der Kurzbericht bezieht sich auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen.

In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen grüßen.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master für die Fächer je 15 LP (Realschule) und 42 LP (Gymnasium). Für die Bildungswissenschaften sind 10 LP (Realschulen) bzw. 12 LP (Gymnasium) vorgesehen und für die Schulpraktika (je nach Lehramt) 4-8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Das Leitziel des Studienfachs Informatik besteht darin, den Studierenden solide fachliche und fachdidaktische Grundlagen zu vermitteln, die dazu befähigen, Informatik-Wissen lebendig und reflektiert im Schulunterricht zu vermitteln. Im Bachelor werden schwerpunktmäßig grundlegende Themen des Faches behandelt: Theoretische und technische Grundlagen der Informatik, Grundlagen der Software-Entwicklung sowie methodische und didaktische Grundlagen des Informatikunterrichts.

Um die erforderlichen mathematischen Kenntnisse sicherzustellen, kann das Fach derzeit lediglich mit den Fächern Mathematik und Physik kombiniert werden.

Die Module des Studiums entsprechen den curricularen Standards. Positiv zu bewerten ist, dass das Studium schwerpunktmäßig auf die ingenieurmäßige Software- und Systementwicklung – also auch anwendungsorientiert – ausgerichtet ist, da dies insbesondere für die im schulischen Bereich zu vermittelnden Kenntnisse höhere Bedeutung hat als eine primär theoretisch ausgerichtete Informatik.

Basierend auf einer guten personellen Ausstattung wird ein umfangreiches Curriculum angeboten, das neben den notwendigerweise abzudeckenden Grundlagen- und Vertiefungsfächern attraktive anwendungsbezogene Fächer umfasst.

Der Kontakt zu Schulen sollte intensiv und kontinuierlich gepflegt werden, um sicherzustellen, ob die informatisch-fachliche Ausbildung tatsächlich den Anforderungen des Schulalltags gerecht wird.

Hinsichtlich der Studierbarkeit hat die Gutachtergruppe einen positiven Eindruck gewonnen. Es werden vielfältige Lehr- und Prüfungsformen

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

angeboten. Das Beratungsangebot des Fachbereiches wird von den Studierenden positiv hervorgehoben.

Prof. Dr. Joachim Detjen, Universität Eichstätt (Sozialkunde)

Bernd Golle, Studienseminar Bocholt, Fachleiter Mathematik (Vertreter der Berufspraxis)

Prof. Dr. Siegfried Großmann, Universität Marburg (Mathematik/Physik)

Marcel Krüger, Universität Wuppertal, Lehramt (Vertreter der Studierenden)

Prof. 'in Dr. Ilka Parchmann, Universität Oldenburg (Biologie/Chemie)

Prof. Dr. Hartmut Riehle, Universität Konstanz (Sport)

Prof.Dr. York Tüchelmann, Ruhr-Universität Bochum (Informatik)

Verfahrensnummer AQAS

110079